



Der Turm der Martinskirche ist eins der Kaufbeurer Wahrzeichen. Selbst bei Schneetreiben und Nebel ist der Turm weithin sichtbar. Früher diente er zur Alarmierung bei Gefahren. Die kreisfreie Stadt Kaufbeuren liegt im Landkreis Ostallgäu.



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Vorstellung neue Mitarbeiterinnen FStDP Schwaben:
Daniela Stünkel und Katrin Lörch-Merkle



Angebote zur Unterstützung im Alltag

Erweiterung der möglichen Qualifikationen von ehrenamtlich tätigen Einzelpersonen
Erinnerung: Abgabefrist 01.04. | Formerfordernis Förderanträge | Webinar Verwendungsnachweis



Informationen aus dem LfP, StMGP und BMFSFJ

Fachgespräch LfP | Änderungen Bayerischer Demenzfonds 2023
VielfALT - Fotowettbewerb



Termine und Veranstaltungen März 2023

Demenzinar #2/Frühling 2023 | Online Weiterbildung Demenz und Ehrenamt
Demenz Buddies - neue Gruppe | Fachtag Sprachassistenzsysteme



Demenz & Pflege & Wissenschaft

Netzwerkstelle Lokale Allianzen | VdK Aktionstag | Pilotstudie „Freiwilligenmanagement“
Literaturwettbewerb 2023 | „Begleiten ins Anderland“ | Informationsblätter zum Betreuungsrecht



Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen

Mikroförderprogramm Ehrenamt | Bundesverdienstkreuz für Persönlichkeiten aus Schwaben
Vorstellung PSP Dillingen | Vorstellung „Fredlhof“ Ichenhausen



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Vorstellung neue Mitarbeiterinnen:
Daniela Stünkel und Katrin Lörch-Merkle

Das Team wächst...

Seit Mitte Februar verstärken zwei neue Mitarbeiterinnen das Team der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben. Nach der Einarbeitungsphase werden beide zukünftig aktiv am Fachstellenalltag beteiligt sein.

Wir blicken motiviert in die Zukunft und möchten neben den aufgebauten und etablierten Aufgaben der Fachstelle nun auch verstärkt neue Projekte in den Bereichen Demenz und Pflege in Schwaben in Angriff nehmen.

Wir freuen uns, Ihnen die beiden neuen Gesichter hier im Newsletter vorstellen zu dürfen.



Mein Name ist **Katrin Lörch-Merkle** und ich bin seit Februar 2023 neu im Team der Fachstelle Demenz und Pflege Schwaben.

Nach zweijähriger Tätigkeit als Beraterin bei der Alzheimergesellschaft Baden-Württemberg erfüllte ich mir nun einen lang gehegten Traum und bin von den eher sanften Stuttgarter Hügeln hierher in die luftigeren Höhen des Allgäus und damit in greifbare Nähe der Berge gezogen. Vor inzwischen etlichen Jahren habe ich Tübingen Philosophie, Geschichte und katholische Theologie studiert. Als Ethikerin, aber auch vor dem Hintergrund meiner psychologisch-therapeutischen Ausbildung, steht für mich der Mensch als Person im Vordergrund meines Interesses und Schaffens.

Große Freude bereitet mir, dass ich mich als Lehrbeauftragte und Referentin in der Ausbildung der Studierenden und der Schulung von Betreuungsassistenten einbringen und mein Wissen teilen darf. Die Themen Demenz und Pflege begleiten mich schon ein Leben lang, sowohl privat als auch beruflich. Mit meiner Arbeit möchte ich einen Beitrag dazu leisten, dass auch Pflegebedürftige und Menschen mit Demenz ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben führen können. Ich freue mich daher darauf, mit meiner Arbeit vorhandene Strukturen zu unterstützen und auszubauen und gemeinsam mit dem Team neue Projekte anzustoßen.



Katrin Lörch-Merkle, Fachberatung

☎ 0831 / 697143-18

✉ k.loerch-merkle@demenz-pflege-schwaben.de

Mein Name ist **Daniela Stünkel**. Seit Mitte Februar 2023 ergänze ich das Team der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben.

Nach meiner Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin und mehrjähriger Berufserfahrung, habe ich an der Hochschule Kempten den Studiengang der Gesundheitswirtschaft absolviert und freue mich nun direkt meine Kenntnisse in die neue Stelle einbringen zu können. Insbesondere durch die berufliche Erfahrung im Bereich Pflege und Demenz bin ich dankbar weiterhin einen direkten Beitrag zur Unterstützung und Optimierung der vorhandenen Strukturen zu leisten und in der Beratung tätig zu sein.

In meiner Freizeit genieße ich die Vorzüge des Allgäus und bin gerne in der Natur unterwegs.



Daniela Stünkel, Fachberatung

☎ 0831 / 697143-14

✉ d.stuenkel@demenz-pflege-schwaben.de



Angebote zur Unterstützung im Alltag

Erweiterung der möglichen Qualifikationen von ehrenamtlich tätigen Einzelpersonen
Erinnerung: Abgabefrist 01.04. | Formerfordernis Förderanträge | Webinar Verwendungsnachweis

Erweiterung der möglichen Qualifikationen von ehrenamtlich tätigen Einzelpersonen §82 Absatz 4 Satz 2 Nr.1 AVSG

Hinsichtlich der Anerkennung von ehrenamtlich tätigen Einzelpersonen gilt, dass nun auch **Personen mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung** in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Pflege und Hauswirtschaft ab 01.01.2023 als zielgruppen- und tätigkeitsgerecht qualifiziert gelten und keine 8 UE-Schulung absolvieren müssen. Die Berufserfahrung ist durch ein Arbeitszeugnis des Arbeitgebers nachzuweisen.

Somit ergeben sich folgende Möglichkeiten des Qualifikationsnachweises für Personen, die als ehrenamtlich tätige Einzelperson tätig werden möchten:

- mindestens einjährige abgeschlossene Ausbildung im Bereich Soziales, Gesundheit, Pflege oder Hauswirtschaft
- abgeschlossener Bachelor-, Diplom- oder Masterstudiengang im Bereich Soziales, Gesundheit, Pflege oder Hauswirtschaft
- Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren in einem der Bereiche Soziales, Gesundheit, Pflege oder Hauswirtschaft
- absolvierte Schulung nach § 45a SGB XI im Umfang von 40 Unterrichtseinheiten
- Betreuungskräfte nach §§ 43b, 53c SGB XI (ehemals § 87b SGB XI)

Liegt eine geeignete Qualifizierung vor, muss vor der Registrierung keine Schulung zur ehrenamtlich tätigen Einzelperson absolviert werden. Der Qualifizierungsnachweis ist bei der Registrierung anzufügen und wird im Rahmen dieser geprüft. Sämtliche Informationen zum Format finden Sie auf der [Website](#) der ehrenamtlich tätigen Einzelperson in Bayern.

Formerfordernis fristgerecht eingegangener Förderanträge (Post, Fax, E-Mail)

Es gelten auch unterschriebene und eingescannte Anträge per E-Mail als form- und fristgerecht gestellt. Die Antragstellung wird im einfachen elektronischen Verfahren akzeptiert, sofern die von der Bewilligungsbehörde zur Verfügung gestellten Formulare ausgefüllt, unterschrieben, eingescannt und als PDF-Anhang einer E-Mail bei der Bewilligungsbehörde eingereicht werden.

Dies gilt entsprechend auch für alle weiteren im Förderverfahren benötigten Formulare und Dokumente (Verwendungsnachweis etc.).

Bitte beachten Sie weiterhin die einschlägigen Fristen. Die Übersendung der Bescheide durch die Bewilligungsbehörde erfolgt vorerst weiterhin auf dem Postweg.

Abgabefrist Tätigkeitsbericht oder Verwendungsnachweis mit Sachbericht

Tätigkeitsberichte für anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag oder Verwendungsnachweise mit dem dazugehörigen Sachbericht für geförderte Angebote zur Unterstützung im Alltag oder Fachstellen für pflegende Angehörige für das Förderjahr 2022 müssen bis spätestens **01.04.2023** an das Landesamt für Pflege gesendet werden.

Veranstaltungsrückblick: Webinar Verwendungsnachweis

Die während des Webinars der FStDP Bayern und dem LfP gestellten Fragen wurden aufgenommen, gesammelt und nun im Nachgang an das Webinar beantwortet.

Die [Präsentation](#) sowie die [Fragen & Antworten](#) des Webinars finden Sie im [Veranstaltungsrückblick](#) der FStDP Bayern.



Informationen aus dem LfP, StMGP und BMFSFJ Fachgespräch LfP | Änderungen Bayerischer Demenzfonds 2023 VielfALT - Fotowettbewerb

Fachgespräch am Bayerischen Landesamt für Pflege: Zuwanderung internationaler Pflegekräfte

Deutschland steht vor der Herausforderung, den steigenden Bedarf an qualifizierten Pflegekräften zu decken. Die demografische Entwicklung und die zunehmende Lebenserwartung führen zu einem Anstieg der Pflegebedürftigen. Dabei wird auch zusätzliches, qualifiziertes Pflegefachpersonal aus dem Ausland künftig eine wichtige Rolle spielen. Die Zuwanderung von Pflegefachkräften aus dem Ausland und die berufsrechtliche Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse sind jetzt

Thema beim achten Fachgespräch am Bayerischen Landesamt für Pflege (LfP) gewesen.

Impulsgeber war Prof. Dr. Lukas Slotala von der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt. Er sprach unter anderem über den bundesrechtlichen Verfahrensrahmen und den derzeitigen Status der Antragsumsetzung.

Die Zuwanderung internationaler Pflegefachpersonen nach Bayern – insbesondere aus Drittstaaten – werde auch in den kommenden Jahren deutlich zunehmen, so Achim Uhl, Leiter

des Bayerischen Landesamtes für Pflege. Als Herausforderung sehe er zum einen den Qualifizierungsbedarf und die Einarbeitung internationaler Pflegefachkräfte, zum anderen die Überprüfung des Qualifikationsniveaus und der Qualifikationsinhalte: „Pflegefachpersonen aus dem Ausland verfügen über Berufsabschlüsse und -erfahrungen in unterschiedlichen Bildungs-, Beschäftigungs- sowie Pflege- und Gesundheitssystemen. Deshalb muss die fachliche und die sprachliche Qualifikation geprüft werden.“ Auch die Integration in den Arbeitsalltag und das soziale Leben seien wichtige Schritte hin zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Rekrutierung internationaler Pflegefachpersonen.

Weitere Informationen zum Thema können Interessierte unter veranstaltungen@lfp.bayern.de anfragen. Das nächste Fachgespräch ist für den 01.03.2023 geplant. Dann geht es um „Pflegeinnovationen im Realbetrieb stationärer Pflegesettings“.



Änderungen beim Bayerischen Demenzfonds 2023 - Förderung demenzfreundlicher Kommunen

In Bayern leben nach neuesten Zahlen ca. 270 000 Menschen mit Demenz. Die Bayerische Staatsregierung begegnet der Herausforderung seit 2013 mit der ressortübergreifenden Bayerischen Demenzstrategie. Ein Baustein ist der Bayerische Demenzfonds, der seit 2020 mit den beiden Schwerpunkten „Förderung“ und „Wissenschaftspreis“ das Ziel verfolgt, die Teilhabe von Menschen mit Demenz in der Häuslichkeit und ihren An- und Zugehörigen zu verbessern. Trotz Corona-Pandemie wurden bereits zahlreiche attraktive Projekte zur Teilhabe von Menschen mit Demenz finanziell unterstützt und damit die Gründung beispielsweise von Museumsführungen, Chören oder Bewegungsgruppen für Menschen mit und ohne Demenz ermöglicht.

Zum 1. Januar 2023 wurde die zu Grunde liegende Förderrichtlinie in wichtigen Punkten angepasst, um noch mehr für Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen zu erreichen:

Einführung einer zusätzlichen Säule zum Auf- und Ausbau von „demenzsensiblen Kommunen“

Rund zwei Drittel der Menschen mit Demenz leben zuhause und werden von nahestehenden Pflegepersonen betreut. Für die Lebensqualität der Betroffenen und der An- und Zugehörigen ist eine demenzfreundliche Gestaltung des Lebensortes und die Solidarität vor Ort entscheidend. Die zusätzliche Förderlinie soll demenzsensible Kommunen unterstützen und Impulse zu Weiterentwicklungen geben. Entsprechende Programme von demenzsensiblen Kommunen können mit bis zu 20.000 Euro für bis zu 18 Monate gefördert werden. Einzelheiten können Sie der [Homepage des Bayerischen Demenzfonds](#)

sowie der Förderrichtlinie Demenz und Teilhabe unter diesem [Link](#) entnehmen.

Ausweitungen bei der Fördersäule der Teilhabeangebote
Bei der bereits bestehenden Fördersäule der Teilhabeangebote wird der Bewilligungszeitraum auf bis zu 18 Monate verlängert und die maximale Fördersumme von 10.000 auf 15.000 Euro angehoben.

Änderungen beim Wissenschaftspreis

Der Themenschwerpunkt für die Auszeichnung wissenschaftlicher Arbeiten wird ausgeweitet, um möglichst viele Autoren zu erreichen, die die praktische Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Demenz zuhause und ihrer An- und Zugehörigen zum Ziel haben.

Ansprechpartner für den Bayerischen Demenzfonds ist das Bayerische Landesamt für Pflege (LfP, E-Mail: demenz-fonds@lfp.bayern.de; Tel.: 09621/9669-2666).

Unterstützung bei der Antragstellung erhalten Sie vom LfP bzw. von der für Sie zuständigen regionalen Fachstelle für Demenz und Pflege. Für die nächste Förderrunde können bis einschließlich 30.03.2023 Anträge gestellt werden. Auf der [Homepage des Bayerischen Demenzfonds](#) finden sich wichtige Informationen und Formulare dazu.

VielfALT - Fotowettbewerb zum Leben im Alter

Der am 23. Januar 2023 gestartete Fotowettbewerb „VielfALT – Fotowettbewerb zum Leben im Alter“ richtet sich sowohl an Profis als auch an Amateure. Ausgezeichnet



werden dabei Fotos, die nicht nur die Vielfalt, sondern auch die Potenziale der älteren Bevölkerung hervorheben und alterstypische Stereotype hinterfragen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ihre Fotos in folgenden Kategorien einreichen:

- Das bin ich. Individuell im Alter.
- Aktiv und engagiert bis ins hohe Alter.
- Licht und Schatten. Herausforderungen im Alter.
- Gemeinsam geht was. Jung und Alt im Austausch.

Die Fotografien können bis zum Teilnahmeschluss am **21.05.2023** eingereicht werden.

Die Preise im Gesamtwert von 19.000 Euro werden von einer unabhängigen Jury vergeben.

Der Wettbewerb wird im Rahmen des „Programms Altersbilder“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) durchgeführt und begleitet auch die Erarbeitung des Neunten Altersberichts zum Thema „Alt werden in Deutschland – Potenziale und Teilhabechancen“. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO) unter diesem [Link](#).



Termine und Veranstaltungen März 2023

Demenzinar #2/Frühling 2023 | Online Weiterbildung Demenz und Ehrenamt
Demenz Buddies - neue Gruppe | Fachtag Sprachassistenzsysteme

Termine der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben	FACHSTELLE FÜR DEMENZ UND PFLEGE Schwaben
01.03.2023 8:00 - 15:00 Uhr Videokonferenz <i>ausgebucht</i>	Schulung <i>Einzelperson § 82 Abs. 4 AVSG</i>
07.03.2023 8:00 - 15:00 Uhr Videokonferenz Anmeldung	Fachstellentreffen #1/2023 internes Austauschtreffen der Mitarbeiter*innen der Fachstellen für pflegende Angehörige in Schwaben
13.03.2023 9:30 - 10:30 Uhr Videokonferenz Anmeldung	Demenzinar #2/Frühling 2023 <i>„Sexualität und Intimität bei Demenz“</i> Prof. Dr. Veronika Schraut
23.03.2023 19:00 - 20:30 Uhr Videokonferenz Anmeldung	Virtueller Informationsabend <i>Unterstützungsmöglichkeiten bei der Pflege zu Hause - AUA und ehrenamtlich tätige Einzelperson</i>

Demenzinar #2/Frühling 2023

Am 13.03.2023 von 9:30 –10:30

Uhr findet ein Webinar mit Frau Prof. Dr. Veronika Schraut der Fakultät Soziales und Gesundheit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten zum Thema „Sexualität und Intimität bei Demenz“ statt.

Oft werden die Themen Sexualität und Intimität bei Menschen mit Demenz aus eigenen Unsicherheiten heraus tabuisiert. Dennoch gehört beides zum Alltag von Menschen mit Demenz. Mehr darüber zu wissen und sich bewusst ethisch mit der Thematik, mit eigenen Einstellungen und Vorbehalten, auseinanderzusetzen, kann Hemmungen nehmen und einer Haltung der Akzeptanz Platz schaffen. Auch konkrete Umgangsmöglichkeiten in der Praxis kommen im Webinar zur Sprache.



Online-Weiterbildung für Multiplikator*innen „Demenz und Ehrenamt „der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)

Start 13.03.2023

Die Zahl der Menschen mit Demenz wird künftig weiter steigen, ebenso der Anteil der alleinlebenden älteren Menschen. Zugehende Hilfen werden daher in den kommenden Jahren in der Seniorenarbeit immer wichtiger. Ehrenamtliche Angebote können in diesem Feld eine große Hilfe sein, wenn sie fachlich und strukturell gut gestaltet werden.

Die BaS bietet 2023 erneut die digitale Weiterbildung zur Arbeit mit älteren Menschen mit den Schwerpunkten Ehrenamt und Demenz an. Damit knüpft sie an die Nationale Demenzstrategie an, die sich u. a. zum Ziel gesetzt hat, das freiwillige Engagement und die informelle Unterstützung zu Demenz zu fördern. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) finanziell gefördert.

Weitere Informationen, die genauen Termine und Inhalte der einzelnen Module finden Sie [hier](#).



Termine	Diverse Veranstalter
27.03.2023 - 29.03.2023 Kloster Irsee Information &Anmeldung	Bildungswerk des Bayerischen Bezirktags Seminar: Zugänge zu Menschen mit Demenz - Menschen mit dementiellen Erkrankungen würdig begleiten
28.03.2023 10:00 - 12:00 Uhr Videokonferenz Information&Anmeldung	FSStDP Bayern Webinarreihe "Ehrenamt gestalten in den Angeboten zur Unterstützung im Alltag" <i>Teil 2 Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt</i>

[Veranstaltungskalender](#)

[Schulungsbörse](#)

[Schulungstermine ehrenamtliche tätige Einzelperson](#)

Demenz Buddies - neue Gruppe

Die nächste Gruppe für Young Carers startet im März 2023.

Das Online-Angebot der Demenz-Buddies für junge Pflegende geht in die nächste Runde. Im März 2023 startet die dritte Gruppe, die jungen Angehörigen von Menschen mit Demenz einen Raum für Austausch und Vernetzung bietet. Das kostenfreie Online-Angebot richtet sich an sogenannte Young Carers, also Jugendliche und junge Erwachsene, die im direkten familiären Umfeld von Demenz betroffen sind.

Am **15.03.2023** ist der erste Termin der neuen Gruppe. Diese trifft sich **immer mittwochs von 18 bis 20 Uhr, acht Wochen in Folge**.

Das Angebot wird geleitet von zwei erfahrenen Familientherapeutinnen mit langjähriger Expertise in der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung sowie umfassender Demenzkompetenz.

Weitere Informationen über das Angebot, die genauen Termine und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der [Website](#) von desideria Care e.V.



DALzG Selbsthilfe Demenz: Online- Fachtag – Sprachassistenzsysteme für Menschen mit Demenz am 07.03.2023 von 14:00 –17:00 Uhr

Können Alexa, Siri und Co. den Alltag von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen vereinfachen und Teilhabe ermöglichen? Damit befasst sich ein kostenfreier Online-Fachtag der Deutschen Alzheimer Gesellschaft. Er beschäftigt sich außerdem damit, wie die Nutzung von Sprachassistenten in Einrichtungen gelingen kann, wie der Datenschutz dabei gewährleistet wird und ob Sprachassistenten sogar dazu beitragen können, eine Demenz in einem frühen Stadium zu erkennen.

Weitere Informationen, den Programmflyer und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#). Anmeldeschluß ist der 03.03.2023.



Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz



Demenz & Pflege & Wissenschaft

Netzwerkstelle Lokale Allianzen | VdK Aktionstag | Pilotstudie „Freiwilligenmanagement“
Literaturwettbewerb 2023 | „Begleiten ins Anderland“ | Informationsblätter zum Betreuungsrecht

Veranstaltungsrückblicke Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

Mit dem Bundesprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ sollte das Leben mit Demenz erleichtert werden, und das scheinbar mit Erfolg. Nachdem das ursprüngliche Programm nur bis 2018 lief, wurde es zwei Jahre später neu aufgelegt und soll nun weiterhin bis 2026 bundesweit lokale Demenznetzwerke stärken. Praktisch gesagt bedeutet das, Orientierung in bereits vorhandene Angebote zu bringen, neue Akteure in eine demenzfreundliche Gesellschaft miteinzubeziehen und weitere Angebote zu initiieren. Die Netzwerkstelle bietet dabei Beratung, organisiert Fachtagungen und Vernetzungstreffen und sorgt so für Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten.

Fachtagung „Gemeinsam mehr erreichen – Kooperationen vor Ort gut gestalten“

Eine solche Möglichkeit bot sich beispielsweise auch im November letzten Jahres, als die Fachtagung „Gemeinsam mehr erreichen – Kooperationen vor Ort gut gestalten“ stattfand. Über 200 Teilnehmende folgten dem Online-Angebot, bei welchem u.a. über wichtige Kooperationspartner im Handlungsfeld Demenz und mögliche Zugänge zu diesen sowie Formen der Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren referiert wurde. In Dialog-Foren konnten sich die Teilnehmenden zusätzlich austauschen und vernetzen.

Online-Workshop „Wie schaffen wir eine positive Beteiligungskultur für Menschen mit Demenz an der Netzwerkarbeit?“

Ebenfalls im November letzten Jahres angeboten wurde ein Online-Workshop zur Leitfrage „Wie schaffen wir eine positive Beteiligungskultur für Menschen mit Demenz?“. Die teilnehmenden Akteur*innen von Lokalen Allianzen oder Demenznetzwerken konnten sich hier über Partizipationsmöglichkeiten informieren und die Perspektive von Menschen mit Demenz näher kennenlernen. So fand beispielsweise die Idee einer Peer-to-Peer Beratung großen Zuspruch, wobei Menschen mit Demenz anderen Personen, die dieselbe Diagnose erhalten haben, zur Seite stehen.

Das bundesweite Netzwerk der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz bietet so als zentrale Stelle verschiedene Möglichkeiten, sich mit Personen aus ähnlichen Tätigkeitsfeldern auszutauschen und auf diesem Wege Vernetzung zu fördern. Weitere Informationen und eine Projektlandkarte mit allen derzeit geförderten Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz finden Sie auf der [Webseite](#).



Veranstaltungsrückblick: VdK-Aktionstag „Nächstenpflege: zu Hause“

Ende Januar 2023 veranstaltete der VdK einen großen digitalen Aktionstag zum Thema "Nächstenpflege: zu Hause".

Eine Auswahl der Vorträge wurden nun als Aufzeichnungen auf dem YouTube-Kanal des VdK veröffentlicht.

Die Vorträge

- Pflegegrad - Von der Antragstellung zur Einstufung
- Young Carers - Junge Pfegende ohne Unterstützung
- Und dann gehen einem die Nerven durch - Pflege und Belastungssituationen
- Digitale Unterstützung für die Nächstenpflege
- Hilfsmittel: Vom Antrag bis zum Widerspruch bei Ablehnung
- Erkenntnisse und Forderungen aus der VdK-Pflegestudie

sind [hier](#) Online abrufbar.



Pilotstudie „Freiwilligenmanagement“

Ohne freiwilliges Engagement funktioniert in vielen Bereichen nichts. Dazu braucht es aber nicht nur ehrenamtlich engagierte Menschen, sondern auch Menschen, die dieses Engagement begleiten und organisieren. Genau an solche „Freiwilligen-Manager“ richtet sich die Pilotstudie „Freiwilligenmanagement“ der Technischen Hochschule Nürnberg.

Das LfP ist Kooperationspartner und durfte Anregungen und Fragen mit Bezug auf die Themenbereiche „Pflege“ und „Sorge“ in die Pilotstudie einbringen. Die Studie soll unter anderem zeigen, welche Rahmenbedingungen nötig sind, damit Engagierte unterstützt und beispielsweise von bürokratischem Aufwand entlastet werden können und wie bedarfsgerechte Unterstützungsangebote für Engagement geschaffen werden können.

Ziel ist es, das bürgerschaftliche Engagement zu fördern und nachhaltige Rahmenbedingungen zu festigen. Die Befragung wird im Rahmen der Pilotstudie Freiwilligenmanagement an der TH Nürnberg durchgeführt und von der Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) unterstützt.

Die Befragung wurde bis zum 06.03.2023 verlängert. Ausführliche Infos zur Studie und der Link zur Befragung sind hier zu finden:

www.engagement-gestalten.de



Die Wortfinder e.V.: Literaturwettbewerb 2023

Auch 2023 schreibt der Verein "Die Wortfinder e.V." wieder einen Literaturwettbewerb für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung aus. Das Thema lautet dieses Jahr "Gefühlsachterbahn und Gedankenkarussell - über das Denken und über das Fühlen".

Alle Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung, einer Lernbehinderung oder einer demenziellen Erkrankung sind eingeladen, dabei mitzumachen.

In Texten dürfen sie etwas aus ihrem Leben erzählen oder zum Thema Gedanken und Gefühle kreativ werden. Eine Jury wählt die Preisträgerinnen und Preisträger aus. Deren Texte erscheinen in einem literarischen Wandkalender, der bei der Preisverleihung am 14.09.2023 präsentiert wird.

Einsendeschluss ist der 01.04.2023.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Broschüre: „Begleiten ins Anderland“

Lässt sich eine Demenz verhindern? Wie verändert sich die Ernährung bei Demenz? Wie lässt sich eine gelingende Kommunikation gestalten? Welche Methoden zur Aktivierung gibt es? Diese und weitere Fragen werden im Ratgeber der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz beantwortet. Die neue erweiterte Auflage bietet auf 84 Seiten aktuelle, kompakte und leicht verständliche Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Thema Demenz.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Bestellung finden Sie [hier](#).



DAIZG: Aktualisierte Informationsblätter zum Betreuungsrecht

Zu Beginn des Jahres 2023 ist eine große Reform des Betreuungsrechts in Kraft getreten. Sie zielt insbesondere auf eine Stärkung des Selbstbestimmungsrechtes für Menschen, die unter Betreuung stehen, bringt aber auch für deren Angehörige einige Veränderungen mit sich. Weitere Informationen zum neuen Betreuungsrecht sowie zu den Möglichkeiten von Vorsorgeverfügungen finden Sie auf aktualisierten Informationsblättern der DAIZG.

- Infoblatt 9 "Das Betreuungsrecht"
- Infoblatt 10 "Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Ehegattennotvertretungsrecht, Patientenverfügung"
- Infoblatt 27 "Das Ehegattennotvertretungsrecht"

Diese und weitere Informationsblätter können Sie [hier](#) kostenlos herunterladen.



Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen

Mikroförderprogramm Ehrenamt | Bundesverdienstkreuz für Persönlichkeiten aus Schwaben
Vorstellung PSP Dillingen | Vorstellung „Fredlhof“ Ichenhausen

Mikroförderprogramm: „Ehrenamt gewinnen, En- gagement binden. Zivilge- sellschaft stärken“



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) wurde im Juli 2020 als bundesweit tätige Anlaufstelle zur Förderung ehrenamtlichen Engagements gegründet.

Das Förderprogramm „Ehrenamt gewinnen. Ehrenamt binden. Zivilgesellschaft stärken.“ richtet sich an Organisationen aus strukturschwachen und aus ländlichen Räumen. Gerade dort sind bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt tragende Säulen des Gemeinwesens.

Die Projektförderung beträgt bis zu 2.500 Euro. Sie kann bspw. für Workshops, die Programmierung einer Internetseite oder die Verpflegung bei Informationsabenden genutzt werden. Die DSEE übernimmt 90 Prozent der Gesamtkosten.

Bewerbungen sind fortlaufend möglich. Die Projekte können in der Regel acht Wochen nach der Antragsstellung beginnen und müssen bis 31. Dezember des laufenden Kalenderjahres beendet sein.

Unter folgendem [Link](#) können Sie prüfen, ob das Projekt in einer strukturschwachen oder ländlichen Region durchgeführt wird und somit förderfähig ist.

Weitere Informationen zur Förderprogramm finden Sie [hier](#).

Bundesverdienstkreuz für Persönlichkeiten aus Schwaben

Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek hat Anfang Februar im Auftrag des Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an drei engagierte Bürger*innen aus Schwaben ausgehändigt.

Holetschek betonte anlässlich der feierlichen Verleihung in Augsburg: „Der Bundesverdienstorden ist die höchste Anerkennung der Bundesrepublik Deutschland. Mit der Auszeichnung werden Persönlichkeiten geehrt, die sich in besonderer Weise für andere Menschen einsetzen.“ Der Minister ergänzte: „Ich freue mich sehr, heute Menschen auszeichnen zu dürfen, die anpacken und die sich für ihre Mitmenschen einsetzen. Sie sind Vorbilder, an denen wir uns orientieren können, und stehen beispielhaft für das soziale Gesicht unseres Landes. Sie sind Helden unserer Zeit.“

Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurden folgende Personen ausgezeichnet:

Rudolf Bader aus Illertissen insbesondere für sein herausragendes Engagement für eine zukunftsfeste Lebenshilfe.

Dr. Dietmar Stoller aus Lindau am Bodensee für seinen uner-

müdlischen Einsatz, die Lebensqualität von Menschen in Entwicklungsländern zu verbessern.

Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner aus Altusried hat sich herausragende Verdienste in der Hospiz- und Palliativarbeit erworben.

Laudationes und nähere Informationen sind [hier](#) abrufbar.



Vorstellung Pflegestützpunkt Dillingen

Der Pflegestützpunkt des Landkreises Dillingen a.



d. Donau wurde am 01.07.2021 eröffnet. Seinen Sitz hat der Stützpunkt im Herzen von Höchstädt, im neu restaurierten historischen Gebäude des Spitalforums Friedrich-von-Teckstraße 9. Ausreichend Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe und dank eines Aufzugs ist der Zugang barrierefrei.

Die regulären Sprechzeiten sind an Montagen und Dienstagen von 09:00 – 14:00 Uhr, donnerstags von 09:00-17:00 Uhr und freitags von 09:00 – 12:00 Uhr und nach vorheriger Terminvereinbarung. Die Beratung kann am Telefon, im Pflegestützpunkt oder bei Bedarf auch bei den Klient*innen zu Hause erfolgen.

Das Hauptaugenmerk der Beratung liegt darin, pflegebedürftige Menschen zu unterstützen, damit diese möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in der gewohnten Umgebung zu Hause führen können. Ebenso liegt den beiden Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes, Frau Martina Meitinger und Frau Angelika Spinner, die Entlastung der pflegenden Angehörigen am Herzen.

Das Beratungsangebot rund um die Pflege und die Pflegeversicherung ist vielfältig. Themen sind beispielsweise:

- Wie beantrage ich einen Pflegegrad?
- Welche Leistungen gewährt die Pflegeversicherung?
- Wie können die pflegebedürftigen Menschen und ihre

Angehörigen im Alltag entlastet werden?

- Welche sozialen Einrichtungen gibt es im Landkreis?
- Wie fülle ich einen Antrag für den Schwerbehindertenausweis aus?

Die Beratung ist individuell, umfassend, kostenlos und trägerneutral und erfolgt stets unter Einhaltung der Schweigepflicht. Neben dem beratenden Aspekt gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit, das Abhalten von Vorträgen und die Netzwerkpflge zu den Aufgaben.

In der Zwischenzeit hat der Pflegestützpunkt ein breitgefächertes Netz zu sozialen und gesundheitlichen Einrichtungen aufgebaut, welches sich stetig erweitert. Es findet ein reger Austausch zu den verschiedenen Einrichtungen und Trägern statt, sodass die Zusammenarbeit gut funktioniert. Das Feedback für den Pflegestützpunkt war von Anfang an durchwegs positiv. Viele Menschen mit Behinderung, Pflegebedürftige und vor allem die Angehörigen, meldeten zurück, sehr froh zu sein, dass es jetzt Ansprechpartnerinnen für Ihre Belange gibt, die ihnen zuhören, sie informieren und beraten.

Gerne stehen unsere Beraterinnen auch Ihnen zur Verfügung, wenn Sie Informationen oder Beratung rund um die Themen der Pflege benötigen.

Sie erreichen den Pflegestützpunkt per E-Mail: pflgestuetzpunkt@landratsamt.dillingen.de oder telefonisch **09074/7959960** zu den genannten Sprechzeiten.



Martina Meitinger und Angelika Spinnler

Vorstellung Fredlhof Ichenhausen

von Anna-Lena Leddermann
Am 09. Februar 2023 hatte ich die Möglichkeit, einen Blick in eine ganz besondere Wohnform zu werfen, welche in dieser Art und Weise in Schwaben einmalig ist.

Herzlich empfangen wurde ich im „Fredlhof“ in Ichenhausen nicht nur von der Leiterin Andrea Berchtold, sondern auch von den ersten Hühnern, die über die Terrasse schlenderten. Im April letzten Jahres öffnete Andrea Berchtold nach langer Immobiliensuche und anschließender Renovierung



des gesamten Hofes die Tore des Fredlhofs und ist seither mit ganzem Herzen dabei. Das Konzept des Bauernhofes in Hochwang zeichnet sich durch die Kombination von selbstbestimmter Lebensweise mit gemeinschaftlichem Wohnen aus. Neben der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte möchte Andrea Berchtold mit dem Fredlhof auch alte Traditionen wieder aufleben lassen, hierzu gehört beispielsweise das Schlachten auf dem

Hof oder das Brotbacken im selbst gebauten Brotbackofen. Neben dem gemeinschaftlichen Wohnen und dem Zusammenleben mit Tieren und Pflanzen bietet der Fredlhof auch Betreuung in Bezug auf alltäglich anfallende Aufgaben. Hierzu gehören beispielsweise Einkäufe oder Fahrten zu Arztbesuchen. Bestimmte Voraussetzungen für den Einzug in die Mehrgenerationen-WG gibt es nicht, nach einem Probewohnen und sorgfältiger Überlegung entscheidet Andrea Berchtold immer im Einzelfall, ob eine Person in die bestehende Gemeinschaft passt. Aktuell wohnen Frauen und Männer in der Altersspanne von Mitte 50 bis über 80 im Haus und das Zusammenleben funktioniert wunderbar. Auch ein Pflegegrad ist für einen Einzug weder Voraussetzung noch Hinderungsgrund. Die Person muss einfach in das Konzept und vor allem auch zu den anderen Bewohner*innen passen. Aktuell wohnen auch Menschen mit verschiedenen Diagnosen im Fredlhof, beispielsweise Depressionen oder zurückliegenden Schlaganfällen. Andrea Berchtold meint dazu, sie könne bei allen Mitgliedern der Wohngemeinschaft einen verbesserten Gesundheitszustand erkennen, welcher sich mit der Zeit auf dem Fredlhof entwickelte. Das gemeinschaftliche Zusammenleben hält jung, die Bewohner*innen aktivieren sich immer wieder gegenseitig. Laut Andrea Berchtold ist „Selbstbestimmung hier das oberste Gebot“.

Das Leben im Fredlhof erklärt sie so: Jede Person lebt in seiner eigenen Wohnung und kann am Zusammensein teilnehmen, wann und wie er möchte. Dass die Gemeinschaft hier trotzdem hohen Stellenwert hat, zeigt vor allem, dass die Bewohner*innen die meiste Zeit in dem großen gemütlichen Gemeinschaftsraum verbringen. Hier befindet sich auch die große Gemeinschaftsküche, in welcher zusammen gekocht und anschließend gegessen wird. Da die Leiterin des Fredlhofs eigentlich nur werktags vor Ort ist, kocht sie für das Wochenende immer vor, sodass auch dann alle versorgt sind und die Mahlzeiten lediglich erwärmt werden müssen. Wie groß der Selbstversorgeraspekt auf dem Fredlhof ist, wurde auch prompt mit dem Huhn klar, welches während meines Besuches eben mal ein Ei direkt neben der Terrasse gelegt hat. Bei anderen traditionellen Aktivitäten, wie



eben beispielsweise dem Schlachten der eigenen Tiere in der Außenküche, können auch die Bewohner*innen mit anpacken. Obwohl das gemeinsame Tun bzw. die Beteiligung aller Bewohner*innen bei solchen Aktivitäten von Andrea Berchtold gewollt und gewünscht ist, ist es selbstverständlich immer noch die Entscheidung jedes einzelnen, ob und in welchem Ausmaß er oder



sie daran teilnimmt. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass die Frauen und Männer sich sehr wohl an diesen und anderen Aktivitäten beteiligen. So gab es im vergangenen Jahr bereits zwei Projekte,

einmal einen Nikolausmarkt und einmal ein kleines Oktoberfest, an denen alle mitgearbeitet haben und die ein voller Erfolg wurden. „Mit so viel Zulauf haben wir wirklich nicht gerechnet“, lautete die Einschätzung der Leiterin dazu. Weiter geht es nun zum Jahrestag am 01. April 2023, wo auf dem Fredlhof ein Frühlingsfest veranstaltet wird und sämtliche selbstgemachte Dinge verkauft werden.

Dass der Fredlhof so erfolgreich gestartet ist, hat sicherlich auch damit zu tun, dass sich die Leiterin mit neuen Einzügen viel Zeit lässt. Anstatt alle Zimmer möglichst schnell zu belegen, liegt ihr Fokus darauf, neuen Personen in der Wohngemeinschaft ausreichend Zeit zu geben, um sich einzuleben. Deshalb sind immer noch Zimmer frei und an Anfragen mangelt es Andrea Berchtold nicht. Fast jeden Tag gibt es eine neue interessierte Person, die meisten passen allerdings nicht in das Profil des Fredlhofs.



Beispielsweise können keine Personen einziehen, die Tiere mitbringen möchten. Auch Weglaufgefährdete oder Menschen mit einem hohen Pflegebedarf können im Fredlhof nicht angemessen versorgt werden. Zwar gibt es die Möglichkeit, einen ambulanten Pflegedienst zu engagieren, allerdings kann eine umfassende Betreuung, besonders in Bezug auf den pflegerischen Aspekt, nicht im Sinne einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft abgedeckt werden. Zur Verfügung stehen im Fredlhof sowohl Einzel- als auch Doppelzimmer, welche gegen einen Aufpreis allerdings auch alleine bewohnt werden können.

Für mich war deutlich sichtbar, wie viel das ungezwungene, gesellige Miteinander den Bewohner*innen auf dem Fredlhof wert ist. In der familiären Atmosphäre, in welcher der Sohn einer Bewohnerin mal eben als Grillmeister eingesprungen ist, fühlen sich sichtlich alle wohl und gut aufgehoben. Auch dieses Projekt zählt für mich zu der Kategorie „Schade, dass es so etwas nicht öfter gibt“.

Bei Interesse können Sie sich gerne an Andrea Berchtold entweder telefonisch unter **0152 53118315** oder per Mail an wohnen@fredlhof.de wenden. Weiterführende Informationen zum Fredlhof finden Sie [hier](#).





Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Haubenschloßstraße 3
87435 Kempten
Tel. 0831 / 697143 -15

info@demenz-pflege-schwaben.de
www.demenz-pflege-schwaben.de

Abbestellen des Newsletters möglich unter
info@demenz-pflege-schwaben.de



**Institut für Gesundheit
und Generationen**
IGG

Projekträger:
Institut für Gesundheit und Generationen
Fakultät für Soziales und Gesundheit
Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Kempten

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Bayerischen Staatsministeriums für
Gesundheit und Pflege gefördert.
Dieses Projekt wird aus Mitteln der
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in
Bayern und der
Privaten Pflegepflichtversicherung
gefördert.

**Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege**



Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Bildnachweis

Titelbild: Instagram: Buronpictures
Themenbilder: istock
Fachstellenmitarbeiterinnen: private Aufnahmen
Grafik Sprechblasen: https://cdn.pixabay.com/photo/2019/04/08/08/39/balloons-4111586_960_720.png
Logo Vielfalt: <https://www.bagso.de/themen/vielfalt/fotowettbewerb/>
Logo BaS: <https://seniorenbueros.org/>
Logo Desideria Care e.V.: <https://desideriacare.de/>
Logo DAIZG: <https://www.deutsche-alzheimer.de/>
Screenshot Website: <https://www.netzwerkstelle-demenz.de/>
Logo Pilotstudie: <https://www.engagement-gestalten.de/>
Broschüre DAIZG Baden Württemberg e.V.: <https://www.alzheimer-bw.de/infoservice/infomaterial-bestellen/detailansicht/kategorie/infomaterialien-fuer-angehoerige/produkt/begleiten-ins-anderland/Gruppenbild>
Laudatio: https://www.stmgp.bayern.de/wp-content/uploads/2023/02/20230223_bvo_gruppenbild_augsburg.jpg
Logo DSEE: <https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/>
Infoblatt DAIZG: <https://www.deutsche-alzheimer.de/publikationen>
Mitarbeiterinnen PSP Dillingen: Martina Meitinger
Logo und Bilder Fredlhof: Andrea Berchtold; <https://fredlhof.de/>

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.